



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig 200, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Pischplatz.  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei  
Postkontos: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Seite 65. Arab, Freitag, den 5. Juni 1936. 17. Jahrgang

### Keine Reiseabgebühren

für ausländische Besucher romänischer Kurorte.

Bucuresti. Im Interesse des Fremdenverkehrs hat der Präsident des nationalen Amtes für Touristik, Sergiu Dumitrescu, dahin interveniert, daß die ausländischen Besucher romänischer Kurorte ab 1. Juni keine Reiseabgebühren mehr zu entrichten haben. Die Besucher der Kurorte müssen aber tatsächlich einen Aufenthalt in denselben nachweisen können und in ihrem Reisepaß das Sichtvermerk des nationalen Amtes für Touristik des betreffenden Kurortes einholen. In dieser Hinsicht wird die erforderliche Kontrolle durchgeführt. Ferner wird das nationale Amt für Touristik bei der Generaldirektion der Eisenbahn intervenieren, daß für die 30 bedeutendsten romänischen Kurorte wiederum eine 50-prozentige Fahrpreismäßigung eingeführt werde.

### Die neue französische Regierung gebildet

Paris. Dem französischen Sozialistenführer Leon Blum, der bekanntlich bei den letzten Parlamentswahlen vernichtend war, eine Regierung zusammenzubringen, ist es nun gelungen. Die neue Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern: Leon Blum Ministerpräsident, Paul Faure und Chaumeton Staatsminister, Daladier Kriegsminister, Cot Minister für Flugwesen, de Tesson Marineminister, Diennot Minister für Nordafrika, Mandet Kolonialminister, Viollet Justizminister, Auriol Finanzminister, Monnet Landwirtschaftsminister, Zan Unterrichtsminister und Frau Lagrange Gesundheitsminister. Die neue französische Regierung wird noch im Laufe dieser Woche ihr Amt antreten. Es ist fraglich, ob sich die neue Regierung lange halten wird, da ihre Lebensdauer von Moskau abhängt und Moskaus Interesse ist die Unsicherheit und Zerfall.

### Bestellscheine sind nicht stempelspflichtig

Die Finanzverwaltung hat verschiedentlich versucht nach Bestellscheinen der Geschäftsreisenden die 1.4 Prozent proportionale Stempelgebühr einzufordern. Der Industriellenverband hat gegen diese Auffassung Stellung genommen und einen Probeprozess in die Wege geleitet, der jetzt vor dem Obersten Gerichtshof zur Verhandlung gelangt. Der Gerichtshof stellte fest, daß die Bestellscheine nicht unter die Bestimmungen des Stempelgesetzes fallen. Auch dann nicht, wenn sie von dem Ausgeber der Bestellung unterschrieben worden sind.

### Aufmarsch von 125,000 Bauern

## Nationalzaranistische Rundgebung für Demokratie u. gegen Diktatur



Bucuresti. Nicht die Worte, welche in der nationalzaranistischen Massenversammlung im Bucurestier König Carolpark am Pfingstsonntag aus dem Munde des Parteiführers Mihalache, als einzigen Redners, verklungen sind, müssen als besonders bedeutungsvoll bezeichnet werden, sondern die Tatsache, daß es den Nationalzaranisten gelungen ist, aus den 11 Komitaten des sogenannten Altreiches allein,

laut amtlicher Angabe des Generalsekretärs Madgearu, 125.000 Bauern in der Hauptstadt aufzumarschieren zu lassen. Auch der Umstand darf nicht außer Acht gelassen werden, daß diese Riesengruppe trotz wiederholter Zufordernisse eine eiserne Disziplin bewahrt und sich nicht zu geringsten Unordnungen hinreißen ließ. Mihalache sagte eigentlich nichts, was noch nicht bekannt wäre. Der Kampf der Nationalzaranisten gegen die extremen Elemente, die Diktatur und die Unterdrückung der bürgerlichen Freiheiten — worüber er sprach

— waren ganz im Sinne des Parteiprogramms gesagt, wie auch das nicht neu ist, daß die Nationalzaranisten die Verwirklichung eines neuen Romäniens in der Form eines Bauernstaates anstreben. Neu ist aber, daß der für den 14. November 1935 geplante Massenaufruf nicht des Regierungsverbotes wegen, sondern auf Wunsch des Königs unterblieben war. In seiner Rede nahm Mihalache gegen den Kaisergeist der Diktatur Stellung. Den Methoden der Extremisten stellt er die Aufklärungsarbeit seiner Partei und die — Bauerngarden entgegen. Seine Rede klang in einer kraftvollen Treuekundgebung für den König und die jetzige Staatsform aus und begeisterte den Herrscher und die Bauernschaft als jene zwei Wirklichkeiten des Landes, die das Gleichgewicht des neuen Romäniens sichern.

## Handelsabkommen zwischen Oesterreich—Deutschland

Berlin. Zwischen Deutschland und Oesterreich ist ein zusätzliches Abkommen getroffen worden, das die Einfuhr von Saartoblen nach Oesterreich gegen Einfuhr von österreichischem Holz im Wert von 6 Millionen Schilling vorsieht. Von diesem Betrag sollen 3 Millionen Schilling auf Rundholz, 2 Millionen auf Papierholz und 1 Million auf Schnittholz entfallen.

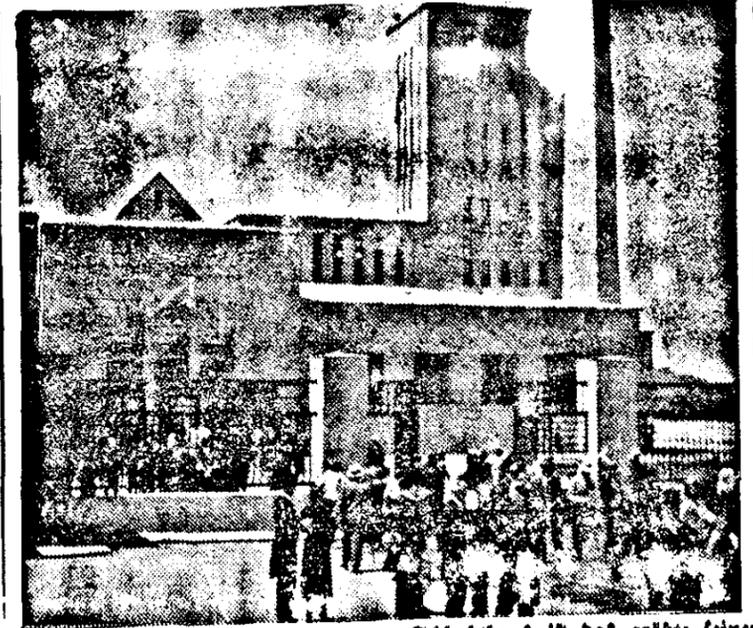
Man hofft übrigens, daß die parteipolitischen Verheerungen, welche den Seelenzustand der Deutschen im Mutterlande und jener in Oesterreich so vergiftet haben, der reinen Vernunft Platz machen und man es einsehen wird, daß man auch wenn ein guter Deutscher sein kann, wenn man die Welt ohne Parteibrille ansieht oder anderer politischer Ansicht ist.

### Berittene Bauerngarden

Der Aufmarsch, welchen die Czujisten einmal am Romana-Platz, ein zweitesmal vor dem Klublokal der Nationalzaranisten und zuletzt vor der Universität zu stören versuchten dauerte 4 Stunden lang. Die Störungsversuche wurden jedoch durch die berittenen Bauerngarden sozusagen im Keime erstikt. Wie der Riesenaufmarsch und die Großversammlung, so verlief auch die Abreise der Massen in größter Ordnung.

Ebenfalls am Pfingstsonntag fanden auch in Jasi, Bacau, Cratova, Vaslui, Galat, Focani und Cernaut Massenversammlungen der Nationalzaranisten statt. Als eine Gegen demonstration zur großen nationalzaranistischen Kundgebung in der Hauptstadt, veranstaltete die Christlich-nationale Liga in Chisinau Sonntag eine große Volksversammlung, an welcher Guza und mehrere Führer der Liga teilnahmen. Professor Guza betonte in seiner Rede, daß die Außenpolitik Romäniens nicht an der Seite Frankreichs sein könne, dessen Geschichte der Jude Leon Blum leitet. Er forderte eine vollkommen unabhängige Außenpolitik, d. h. daß Romänien von keinem fremden Staat abhängen möge. Dem richtete Guza scharfe Angriffe gegen Nationalzaranisten. Der Kongress richtete zum Schluß ein Kundgebungs telegramm an den König.

### Das neue Schlachthaus in Constanza



In Constanza wurde am Pfingstsonntag das neue Schlachthaus in Anwesenheit Königs Carols 2. eingeweiht. Das neue Schlachthaus ist das größte seiner Art in Europa und kostet samt Einrichtung 150 Millionen Lei.



# Bundesfest der Banater Deutschen Gänger in Teremia-mare

In Teremia-mare hat an den Pfingsttagen das 5. Bundesfest des Banater Deutschen Gängerbundes stattgefunden, an welchem 64 Vereine teilgenommen haben. Am Vortag der Feier wurden die Gäste empfangen und am Abend beim Gemeinbehau, Pfarrhaus und bei der Fahnenpattin Fräulein Helene Junfer Serenaden gesun-

gen. Abends wurde die Festversammlung des Bundes abgehalten, welcher ein Kameradschaftsabend folgte. Am nächsten Tag wurde die Feier mit einem musikalischen Weckruf eröffnet. Die Gäste versammelten sich auf dem Sportplatz, wo um 3 Uhr die Morgenfeier begann. Von hier begab man sich zum Festgottesdienst.

Nach dem Festgottesdienst eröffnete Bundesobmann Dr. Franz Andres die Festtagung. 64 Gesangsvereine sangen die Königsymne und zur Helbenedingung sangen die Timisoaraer Vereine das Lied vom guten Kameraden. Nach der Eröffnung wurde der Marsch zur Festwiese angetreten, wo die Weihstunde erfolgte. Gemeinsame Chöre, Gesang- und Sprechspiele wurden hier vorgetragen, nach welchen die versammelten Vereine vor dem Bundesbanner defilierten.

Am Pfingstsonntag schlug in das Radio des Araber Tischlermeisters Josef Antal ein Kugelblitz ein. Die Familie, die sich im Zimmer befand, kam mit dem bloßen Schreck davon.

In Craiova wurden vergangene Nacht 24 Kommunisten verhaftet, die aus den verschiedenen Landbestellen zu dem Anna Pauer-Prozess gekommen sind.

In Arab werden die städtischen Erbschaftsteuer nach Häusern mit 40 Prozent die übrigen um 50 Prozent erhöht.

In Kabauch hat der Bauer Macobel seinen alten Widersacher Frem Ontga aus dem Hinterhalt erschossen.

Untweit der norwegischen Küste strandete der holländische Dampfer „Wespleine“. 12 Mann der Besatzung sind umgelommen. Nur ein Matrose konnte gerettet werden.

In der spanischen Gemeinde Veste wurden 2 Arbeiter, die mit anderen Feldarbeitern ein Gut mit Gewalt in Besitz genommen und verteilt hatten, vom Militär erschossen.

Der Landwirt Martin Procopie aus der Gemeinde Babja (Kom. Timis-Lorontal) wurde auf der Landstraße vom Blitz getötet.

In der Gemeinde Ganesti (Bukowina) sind einem Brand 30 Bauernhöfe zum Opfer gefallen. Der Schaden beläuft sich auf über 2 Millionen Lei.

Das Postflugzeug Berlin-Hamburg stieß bei Hamburg mit einem Sportflugzeug zusammen und stürzte auf das Dach einer Irrenanstalt ab. Der Venker und 2 Ärzte wurden getötet, 3 schwer verwundet. Die Irrenanstalt ist zum Teil abgebrannt.

Der Araber Kunstmalier Karl Wolf hat für die katholische Kirche in Savarsin ein wunderschönes Bild gemalt, welches am Sonntag in feierlicher Weise eingeweiht und seinem Zweck übergeben wurde.

Die argentinische Ortschaft Las Charas wurde von einem Erdbeben in Trümmer gelegt. Die Zahl der Toten und Verwunden beläuft sich auf mehrere Hundert.

Drei Millionen Motorräder gibt es insgesamt auf der Welt. Nicht weniger als ein Drittel davon, mehr als eine Million, sind allein in Deutschland in Betrieb.

In der Gemeinde Baraganu (Dobrudscha) stürzte sich ein 7-jähriger Knabe aus Furcht vor einer Schußstrafe in den Brunnen und ertrank.

Bei Amos (Kanada) stürzte ein Flugzeug ab. Fünf Personen, unter ihnen der Generaldirektor des kanadischen Luftverkehrs, fanden den Tod.

Auf dem Exerzierplatz von Wistolez wurde durch vorzeitige Explosion einer Handgranate ein Oberleutnant getötet, ein Hauptmann und zwei Soldaten schwer verletzt.

Bei Calumet City (Amerika) wurde ein Auto beim Überqueren des Eisenbahngleises vom Zug erfasst und zertrümmert. 4 Frauen und 2 Kinder wurden getötet.

Das Moskauer Militärgericht verurteilte den gewesenen Gouverneur der Wrangel-Insel wegen Mißhandlung und Tötung von Sträflingen zum Tode. Das Urteil wurde sofort vollzogen.

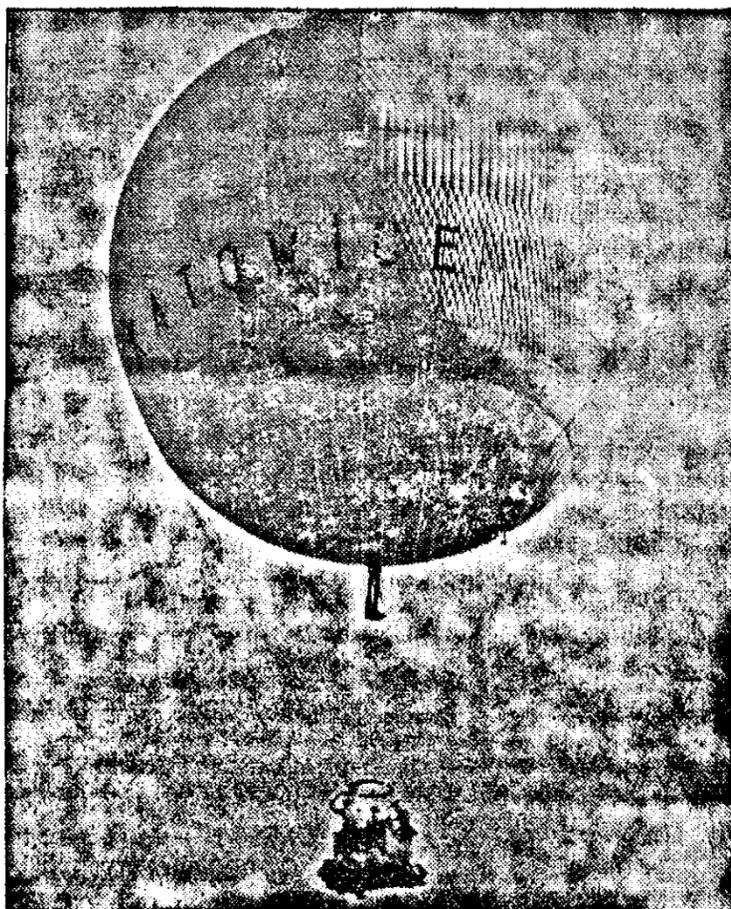
Auf der Insel Camon sind drei Vulkanen ausgebrochen, die anstreifenden Dampfern gen. vernichteten bisher 9 Gemeinden vollständig, 150 Personen wurden getötet und über 500 verletzt.

## Jimboiaer Gemeindefastarbeiten wurden vergeben

Wie man uns aus Jimboia schreibt, hatte die Gemeindeverwaltung für Samstag, den 23. Mai zur Wertstellung der Arbeiten am Gemeindefast einen öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben. Dieser fand in Anwesenheit des Komitatsingenieurs Abalb. Munk statt. Es handelt sich um Arbeiten im Gesamtwert von etwa 300.000 Lei. Am Wettbewerb nahmen der Jimboiaer Bauingenieur Peter Schummer, die Jimboiaer Baumeister Lorenz Quint, Mathias Rintche u. Anton Kruch, ferner der Timisoaraer Baumeister Alexander Dubits u. die Timisoaraer Hausbauaktiengesellschaft „Timis“ teil. Mit der Wertstellung der Arbeiten wurde der Jimboiaer Bauingenieur Schummer betraut, dessen Offert das günstigste war.

Die Arbeiten am Gemeindefast sind im Wert von etwa 300.000 Lei. Am Wettbewerb nahmen der Jimboiaer Bauingenieur Peter Schummer, die Jimboiaer Baumeister Lorenz Quint, Mathias Rintche u. Anton Kruch, ferner der Timisoaraer Baumeister Alexander Dubits u. die Timisoaraer Hausbauaktiengesellschaft „Timis“ teil. Mit der Wertstellung der Arbeiten wurde der Jimboiaer Bauingenieur Schummer betraut, dessen Offert das günstigste war.

## Polnischer Ballon in Bucuresti aufgestiegen. in Mehedinti abgestürzt



Beim Bucurestier Flugmeeting am Pfingstsonntag ist unter anderen auch der polnische Ballon „Kotowice“ aufgestiegen. Der Ballon wurde vom Sturm erfasst und nach Westen abgetrieben, bis er schließlich

beschädigt wurde und im Komitat Mehedinti abgestürzt ist. Der romanische Journalist Popa und ein polnischer Pilot erlitten dabei leichtere Verletzungen.

## Autosteuer schadet der Gesamtwirtschaft

Vor einem Jahr hat der Timisoaraer Schmiedemeister Walzer in einem Memorandum und der Abgeordnete Anton Hügel in einer Interpellation im Parlament nachgewiesen, daß die hohe Besteuerung der Automobile schädlich für unsere Gesamtwirtschaft ist u. die Regierung viel besser tun würde, wenn sie die Autosteuer gänzlich aufheben u. das Benzin um einen Teil besteuern würde. Dadurch würden viele Automobile, die derzeit wegen der hohen Steuer außer Betrieb sind, wieder in Betrieb gesetzt werden, Benzin- und Ölkonsum würde sich heben, die Schlosser, Chauffeurs, Autogaragenbesitzer be-

kämen wieder neue Arbeit, die Autohersteller würden mehr Ausflüge unternehmen etc. und dadurch würde Geld auch unter die damit verbundenen Berufe ins Rollen kommen. Bei uns hat man außer der erhöhten Benzinsteuer nichts getan und die Zahl der Automobile hat sich noch um ein bedeutendes verringert. Den guten Rat hat man aber in Jugoslawien aufgegriffen und seitdem die Autosteuer dort abgeschafft wurde, hat sich der Autoverkehr verdreifacht. Es herrscht ein ganz anderes Leben unter der Autoindustrie, so daß weder der Staat noch die Gewerbetreibenden und Händler draufzahlen.

**Wollen Sie einen schönen eleganten Anzug,**  
wenden Sie sich an die Herrenschneiderei **Alexander Angerer,** Arab, Str. Marasesti 11, Str. Constantin C.A.

Zu Mittag wurde den Teilnehmern im Müllerschen Gasthause ein Festessen verabreicht. Am Nachmittag veranstalteten die Vereine im Jugendheim, Gemeinbehof und Park Festspiele. Abends veranstalteten die Steterdorfer im Müllerschen Gasthause eine sehr gut gelungene Theateraufführung, worauf Tanz folgte, dem gleich an drei Stellen, im Gasthause, im Jugendvereinsheim und im Gemeindefaal gefolgt wurde.

Das Fest ist sehr gut gelungen, die einzelnen Programmpunkte wurden dank der vorzüglichen Organisation reibungslos abgewickelt und die zahlreichen Gäste verließen mit den besten Eindrücken die gastfreundliche Gemeinde Teremia-mare.

- Anwesend waren folgende Vereine: Arbeiter-, Musik- und Gesangsverein Steterdorf, Gesangsverein Anina, „Eintracht“ Timisoara, Gesangsverein Carpintis, Gesangsverein Rnez, Musik- und Gesangsverein Oravita, Männergesangsverein Bileb, Arbeiter-Männergesangsverein Hufabrik Veriam, Männergesangsverein Doboni, Männergesangsverein Sacalaz, Männergesangsverein Veriam, Sängerguppe des Kulturvereines Arabul-nou, „Bandstreue“ Jimboia, Männerchor Denta, röm. kath. Kirchenchor Johannisfeld, Männergesangsverein Kreuzstätten, „Harmonie“ Barlas, Männergesangsverein Freiborf, Männergesangsverein Becul-nou, „Brudertreu“-Gesangsverein Semlac, Männergesangsverein Bulgarus, Männergesangsverein Percosoba, Kirchenchor Sannicolaul-mare, Männergesangsverein Slogowaz, „Sängerbund“ Restia, Männergesangsverein Dolaz, „Senau“-Männergesangsverein Benauheim, Männergesangsverein Teclamare, Männerchor Tomnatic, Männergesangsverein Moritzfeld, Männergesangsverein Besenova-nou, Deutsche Liebertafel Timisoara, „Schubert“-Liedertranz Timisoara, Männergesangsverein Sanpetru, Männergesangsverein Gottlob, Männergesangsverein Teremia-mare, Männergesangsverein Comlofel, Männergesangsverein Cenad, Männergesangsverein Jaderlac, Männergesangsverein Moratolha, Gewerbegesangsverein Sannicolaul-mare, Männergesangsverein Genel, Männergesangsverein Sanpetru-german, Männergesangsverein Maria, Männergesangsverein Ghisoba, Männergesangsverein Satumare, Männergesangsverein Ghilad, röm.-kath. Männergesangsverein Recas, Männergesangsverein Grabaz, Deutscher Liedertranz Lugoj, Männergesangsverein Kleinsantpeter, Männergesangsverein Beciherecul-mic, Arbeiter-Gesangsverein Grabaz, Gesangsverein Covaci, Gesangsverein Sannihal-german, Gesangsverein Uivar, „Frohstimm“-Gesangsverein Sipova, Männergesangsverein Siamora und Männergesangsverein Tolbavia, sowie einige Abordnungen nicht erschienenere Vereine.

## Kirchliche Ernennungen

Diözesanbischof Bacha ernannte den Theologieprofessor Adam Schicht und den Religionsprofessor Franz Urban zu Konfessionärtraktanten und den Altmarrer Pfarrer Johann Flug zum Ehrenbombherrn. Mit der Leitung der Jimboiaer Pfarre wurde an Stelle des Pfarrers Franz Keff der Carpiniser Pfarrer Josef Allan betraut.

### „Durchbrech“ mit den Kopf



über den beinahe unglaublichen S daß eine Frau, nach ihrem Alter befragt, ein bedeutend höheres Alter angab, als ihr äußeres Verriet. — Die Frauen haben diesbezüglich ihr eigenes mathematisches „Verfahren“, welches darin besteht, daß sie, ganz ungeachtet des Lauffcheins, einfach durch Betrachtung ihres Spiegelbildes ihr scheinbares Alter feststellen und von der so erhandelten Jahreszahl mittels Schminke die „Jahrebrünne“ (Kunzeln) verdecken. Kommt es aber einmal vor, daß sich eine Frau als älter ausgibt als sie aussieht, so hegt man bezüglich ihres körperlichen und geistigen Zustandes Bedenken. So geschah es auch in Loulouise, wo die Frau Madelaine Euftrat bei einer Gerichtsverhandlung ihr Alter mit 71 Jahren angab, obwohl man ihr höchstens 30 zugemutet hätte. Als sie auf die wiederholte Frage des Vorsitzenden abermals damit antwortete, daß sie tatsächlich 71 Jahre alt sei, ließ man sie ärztlich untersuchen. Nicht auf ihren geistigen Zustand — obwohl der Vorsitzende gerade dies als nötig erachtete — sondern auf ihr richtiges Alter. Den Ärzten erzählte die Frau, daß sie bis zu ihrem 60. Lebensjahr normal alterte. Ihr Haar wurde grau, dann weiß, ihre Haut runzlig, ja sie verlor sogar ihre Zähne. Nach ihrem 60. Lebensjahr erfolgte dann ein unerklärlicher Umschwung. Die Frau bekam wieder Zähne, die Haut glättete sich, die Augen blickten wieder feurig — und die Haare wurden wahrscheinlich gefärbt. Die Ärzte stehen vor einem Wunder, das sie sich nicht zu deuten wissen. Da aber aus den Schriften der Frau hervorging, daß sie wirklich 71 Jahre alt ist, gibt es keinen Zweifel. — Der Vorsitzende mußte auf seine alten Tage seine Erfahrungen mit Frauen „fortriegen“, denn es gibt doch noch Frauen, die sich älter beteuern, als sie aussehen — dazu müssen sie aber erst 71 Jahre alt werden.

über das Glück im Unglück der Mitglieder der Ferendiaer verfrachten Genossenschaft, die vor einem Jahrzehnt unter dem vielverheißenden Namen „Nadejdea“ (Hoffnung) gegründet wurde. Die „Hoffnung“ der Ferendiaer wurde so gründlich zu Grunde genommen, daß sie ihre Tätigkeit vor drei Jahren einstellen mußte. Die Schriften der gemachten „Hoffnung“, — darunter auch Begehrl und Schuldscheine — wurden dem Lehrer Karel Kraciun anvertraut, der die papierernen Wertpapiere auf dem Dachboden seiner Wohnung verstaute. — Es geschah nun, daß der Lehrer auf längere Zeit verreisen mußte und den Schlüssel zum Dachboden der Gattin des Orts Pfarrers Olba übergab. Rückgekehrt wurde dem Lehrer der Schlüssel wieder ausgefolgt, doch machte er die erschreckende Wahrnehmung, daß die Schriften vom Dachboden verschwunden seien. — Früher das Geld und nun sogar die Schriften verschwunden, — das war den Leitern der Genossenschaft denn doch zu viel und sie erstatteten gegen den Lehrer die Strafanzeige. — Bei der Verhandlung vor dem Dettlaer Bezirksgericht beteuerte der Lehrer seine Unschuld und wies darauf hin, daß er an dem Verschwinden der Schriften kein Interesse hatte. Ingegen hatte Pfarrer Olba umfomehr Interesse daran, da sich unter den Schriften ein ihn belastender Schuldschein über 100.000 Lei befand. Und da die Schriften in jenem Zeitabschnitt verschwunden sind, als der Schlüssel zum Dachboden in Händen der Frau des Pfarrers Olba sei, sei die Vermutung naheliegend, daß sie der Pfarrer oder dessen Angehörige vernichteten. — Wenn auch noch so naheliegend und glaubhaft, konnte der Lehrer das Verschwinden der Schriften nicht beweisen. Ebenso konnten aber auch die Kläger das Verschulden des Lehrers nicht nachweisen und so erbrachte das Bezirksgericht ein freisprechendes Urteil. — Schuldig sind nur die Sparern von Ferendia, die ihre Gelder der Genossenschaft anvertrauten. Denn wären diese Leute nicht so sträflich leichtsinnig

### Neuerliche Prüfung der konfessionellen Lehrkräfte

Das Unterrichtsministerium hat die neuerliche Prüfung der Lehrkräfte an den konfessionellen Elementarschulen angeordnet. Zur Prüfung haben sich jene Lehrer zu melden, die mindestens drei Jahre als provisorisch angestellt im Dienst stehen. Die Prüfung besteht aus einer mündlichen u. einer schriftlichen Prüfung, sowie einem Probeunterricht. Die schriftliche Prüfung haben die Kandidaten in romanischer Sprache und in der Sprache der Schule abzulegen. Den Gegenstand der romanischen Arbeit legt das Unterrichtsministerium

fest, während der andere Gegenstand seitens der Kirchenbehörde festgelegt wird. Zur Prüfung sind alle Lehrer verpflichtet zu erscheinen und werden nur solche entschuldigt, die sich auf bewilligtem Krankenurlaub befinden. Jene, die bei der Prüfung nicht erscheinen, werden als durchgefallen betrachtet. Wer das drittemal nicht entspricht, oder zum drittemal unbestanden nicht erscheint, wird als durchgefallen betrachtet und demnach als Mitglied des Lehrkörpers gestrichen.

### Deutsch-englische Verhandlungen

Paris. Botschafter und außerordentlicher Bevollmächtigter der Reichsregierung, von Ribbentrop führte in London längere Verhandlungen mit dem englischen Außenminister und wurde auch vom Ministerpräsidenten Baldwin empfangen.

Außenminister Eden wird vor seiner Reise nach Genf Berlin besuchen und mit dem Reichskanzler Hitler verhandeln. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildet angeblich die Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund.

### Alter Meister mußte sterben, weil die Krankenkassa ihre Schulden nicht bezahlt

Der Timisoaraer Tapeziermeister Adalbert Schließer erkrankte vor einigen Wochen an einem schweren Rheumatismus, so daß er vollkommen arbeitsunfähig war. Da er kein Geld für eine Behandlung in einem Badeort hatte, ging er zur Krankenkassa. Der Kassenarzt stellte fest, daß Schließers Rheumatismus in einem sehr fortgeschrittenen Zustande sei u. hätte ihn auch gerne auf Kosten der Krankenkassa nach Baia Herculana geschickt, doch wäre der Leidende erst gegen Ende September an die Reihe gekommen, denn bis dahin waren bereits sämtliche Krankenkassaplätze in diesem Bad besetzt. Schließer, dem jeder Tag zum Verhängnis werden mußte, konnte den so fernem Zeitpunkt nicht abwarten und ersuchte den Krankenkassenarzt, ihm wenigstens einige Heilbäder im Timisoaraer Neptun-Bad zu verschreiben. Diesen Wunsch konnte ihm aber der Arzt nicht erfüllen, da die Krankenkassa dem Bad eine größere Summe schuldet, die Badedirektion daher die Anweisungen der Krankenkassa nicht annimmt. Schließer versuchte in seiner Verzweiflung irgendetwas Geld aufzutrei-

ben, um wenigstens nach Calacea fahren zu können, doch gelang ihm dies auch nicht u. der gequälte alte Meister starb dieser Tage. Es ist unverständlich, daß die Krankenkassa bei ihrem Einkommen, das hunderte Millionen Lei beträgt, ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Einkünfte der Krankenkassa sind so groß, daß man sich's mit der kühnsten Phantasie nicht vorstellen kann, wie diese Riesensummen „geradministriert“ werden können. Beim Eintreiben der Gebühren zeigt die Krankenkassa bewundernswerten Eifer und erbarmungslose Zähigkeit. Wenn sie nur mit dem halben Eifer für ihre Schutzbefohlenen sorgen würde, hätte Meister Schließer, der jahrelang seine Beiträge pünktlich einzahlte, nicht sterben müssen. Der Mindestbetrag, den ein Meister jährlich der Krankenkassa zu zahlen hat, beträgt etwa 1600 Lei. Meister Schließer mußte seine Zahlspflicht erfüllen, da das Gesetz die Gewerbetreibenden dazu zwingt. Dasselbe Gesetz wirft aber die Krankenkassa nicht zur Pfllichterfüllung. Wozu besteht dann die Krankenkassa überhaupt?“

gewesen, wäre niemandem eine Gelegenheit zum Hervortreiben ihrer Gelder geboten worden. — Zum Glück gibt es keinen Paragrafen für die Bestrafung von solchen Sparern, die ihr Geld anderen Leuten an-

vertrauen und diese in Verführung führen. Die Sparern von Ferendia können es dieser Lücke im Strafgesetz verdanken, daß sie nur ihr Geld verloren und nicht noch bestraft wurden.

Das beste Mittel gegen  
**Fuss-Schweiss**  
ist das Csanda'sche  
**PODEOL**  
Durch Einreibung der Füße nach dem Fußwaschen mit Podoel wird der stärkste Fußschweiß, sowie brennende Gefühle, Ausblähung sofort beseitigt. Runde Füße werden auch dadurch gehellt, die Haut erweicht und das Gehen erleichtert, die Füße geruchlos. Zu haben in Apotheken und Droguerien. Erzeugt von der Apotheke Csanda, Oradea.

### Balkanreise Dr. Schachts

Belgrad. Wie die Nachrichtenagentur „Havas“ meldet, besucht der Reichsbankpräsident und Reichswirtschaftsminister Schacht demnächst Budapest, von wo er nach Belgrad, Sophia und Athen reist, um mit den Leitern der Staatsbanken Verhandlungen zu pflegen.

### Das Festprogramm

zu Ehren der jugoslawischen u. tschechoslowakischen Staatsoberhäupter.

Bucuresti. Das Festprogramm zu Ehren des Prinzregenten Paul von Jugoslawien und des tschechoslowakischen Staatspräsidenten Benes wurde folgend festgesetzt: Die hohen Gäste treffen am 6. Juni ein. Nach dem feierlichen Empfang wird eine große militärische Parade abgehalten. Sodann Gastafel im königl. Palais. Abends großer Empfang.

Am 7. werden auf der jugoslawischen und tschechoslowakischen Gesandtschaft Festessen veranstaltet.

Am 8. Juni nehmen die Gäste an der Parade auf der Anhöhe Cotroceni teil und fahren sodann nach Turnseverin, wo das neugebaute Schiff „König Karl“ vom Stapel laufen wird. Von Turnseverin begeben sich die drei Staatsoberhäupter mittels Schiffes nach Giurgiu. Von dort treten die Gäste die Heimreise an.

### Wieder Revolution

in Paraguay.

Buenos Aires. In Paraguay, das erst im Februar d. J. eine Revolution überstanden hat, ist wieder eine Revolution ausgebrochen, die sich gegen den Staatspräsidenten Franko richtet, der im Februar die Macht an sich gerissen hat. Die neue Revolution wird von einem General geführt, der Franko stürzen und sich an seine Stelle setzen will.

### Altd Deutsche Sprüche

Geloben ist ehrlich, halten beschwerlich.  
Was man gezwungen tut, das bringt selten gut.  
Lern dienen und demütig sein, so wirst du herrschen dermalein.  
Wer nichts weiß, der lerne was,  
So mehret sich Weisheit ohne Maß.  
Leib kann wohl ohne Stieb' allein, doch Stieb' nicht ohne Leiden sein.  
Wer dir hat gedient ohne Betrug, dem gib seinen Lohn bald ohne Verzug.

### Gute Ernteaussichten

in Becherecul-mie.

Aus Becherecul-mie schreibt man uns: Auf unseren Feldern steht das Getreide sehr schön. Besonders der Weizen verspricht eine sehr gute Ernte, aber auch die anderen Getreidearten versprechen ein sehr gutes Ergebnis.

### Schützengel würgt Kind

Auf dem Hofter von Nemetea-German ereignete sich dieser Tage ein markerschütternder Fall, welcher jedoch am Ende ganz glatt verlaufen ist. Während der Landwirt Johann Wenzel mit seiner Familie auf dem La-baffeld beschäftigt war, ging seine kleine Tochter auf die Straße und legte sich auf den Weg, wo sie auch während dem Spiel eingeschlafen ist. Kurz nachher kam ein Wagen in rasender Geschwindigkeit und ehe die rufenden Eltern den Wagen noch anhalten konnten, sausten die Werbe über das auf dem Weg liegende Kind. Man brachte es sofort nach Timisoara ins Sanatorium, wo man eine gründliche Untersuchung vornahm und feststellte, daß dem Kinde überhaupt nichts geschehen ist und es sozusagen mit dem bloßen Schrecken davon kam.

### Dieseldiaer Hirtenknabe

vom Elter getötet.

In der Gemeinde Dieseldia wollte der 15-jährige Hirtenknabe Constantin Novak im Gemeindefest den Elter flütern. Das Tier griff den Knaben ganz unerwartet an, spießte ihn auf und preßte ihn mit voller Kraft gegen die Stallwand. Auf die Hilferufe des unglücklichen Hirten kamen Leute herbeigeeilt und befreiten den aus mehreren Wunden Blutenden. Die Verletzungen des Hirtenknaben waren aber so schwer, daß er bei seiner Ueberführung zum Arzt nach Tomnatic gestorben ist.

### Schwäbische Soldatengröße

Folgende beim Cluser 83. Infanterie-Regiment dienende Banater schwäbische Soldaten wünschen ihren Eltern, Verwandten und Bekannten sowie den Banater schwäbischen Mädchen recht angenehme Pfingstfeiertage:

- Franz Bonert (Berlam), Johann Noll, Peter Thernes (Sanandrei), Anton Legel (Ivanda), Rudolf Konrad, Peter Bogner (Fratella), Franz Ditz, Josef Heinrich (Becherecul mie), Josef Schneider (Cenab), Hans Schreiber, Peter Kuhn, Stefan Krug (Wentfchel), Michael Schlimmer, Jakob Palmer (Kefasch), Heinrich Mohr, Josef Wächter (Zimbolla), Karl Hödl (Grabag), Josef Leibert (Sanmartin), Peter Warth, Heinrich Warth (Wentfchoara), Ferdinand Lasch (Timisoara), Anton Feldmann (Viled), Franz Kocher (Johannsfeld), Michael Mayer (Lugofsch), Andreas Martin (Socalag), Johann Kohl (Schawofsch).

### Weltreise im Fluge

London—Australien in 6 Tagen.

Im englischen Abgeordnetenhaus gab der Staatssekretär des Flugwesens Philipp Casson Aufklärungen über die Entwicklung des Luftverkehrs. Laut Plänen des Luftfahrtministeriums werden in Kürze nach Japan und zurück wöchentlich fünf Flugzeuge mit einer Flugdauer von 2 1/2 Tagen verkehren. Zwischen London und Südafrika werden wöchentlich zwei, ebenso zwischen Australien zwei Flugzeuge verkehren, mit einer Flugdauer von viereinhalb Tagen nach Südafrika und von 6—7 Tagen nach Australien.

Die Welt wird immer kleiner, die Möglichkeit zur Verständigung der Völker wird immer größer und dennoch verstehen sich die Völker immer weniger.

## Ghredenstat einer Neudorfer Frau

Neugeborenes Kind den Hunden hingeworfen und sich dann erhängt.

Wie aus Neudorf berichtet wird, schleifte am Sonntag vormittag ein Hund eine Säuglingsleiche im Dorf umher, welcher er schon das linke Bein und beide Hände abgefressen hatte. Die eingeleitete Untersuchung und die Feststellung des Kreisarztes ergab, daß es sich um einen Embryo handelt, welcher bereits vor 4 bis 6 Tagen, allem Anschein nach aber tot geboren wurde.

Abends kam dann die zweite Ueber-raschung für die Behörden und die Bevölkerung der Gemeinde Neudorf. Die 33 Jahre alte Elisabeth Kof, von der man wußte, daß sie schwanger war, erhängte sich. Der Kreis-

arzt konnte feststellen, daß diese Frau vor einigen Tagen ihre Beibesucht abgab. Da es sich wahrscheinlich um einen Abortus oder um ein gleich nach der Geburt begrabenes, totgeborenes Kind handelt, wurde auch der Gatte der Selbstmörderin verhört. Er wußte, daß sich seine Frau in geeignetem Zustand befand, doch hatte er keine Kenntnis davon, daß das Kind bereits vor einigen Tagen geboren wurde.

Durch die behördlichen Erhebungen werden die näheren Umstände dieses noch nicht ganz geklärten, aber immerhin moralisch erschütternden Vorfalles sicherlich geklärt werden.

## Otto Wallburg stellt sich im besten Wiener Lustspiel dem Arader Publikum vor

Die Wiener Kammerspiele und Otto Wallburg bürgen für 3-stündige Gekterteil. — Große Nachfrage für Karten.

Das Ensemble der Wiener Kammer-spiele gibt am Freitag, den 5. Juni, sein einziges Gastspiel im Arader Sommer-theater, mit dem berühmten Film'omiser Otto Wallburg in der Hauptrolle. Das Arader Publikum erwartet mit Spannung dieses Ereignis, was schon daraus hervorgeht, daß bereits sehr viele Karten im Vorverkauf vergriffen wurden. Es will jeder die hervorragende Gesellschaft und den berühmten Otto Wallburg sehen.

Die Wiener Kammerspiele werden den größten Erfolg der Wiener Saison, das Lustspiel „Der keusche Lebemann“ von Pech und Arnold mit Otto Wallburg in der Hauptrolle aufzuführen. Auch die übrigen Rollen sind genau so verteilt, wie dies in Wien während der ganzen Spielzeit der Fall war.

Karten sind im Vorverkauf bei der Theaterkassa im Preise von 20—100 Bel zu haben.

Generalvertreter:  
**„Petroşani“ S. A. R. CORNEL CINGHITA**  
Timisoara IV., Str. Mircea Voda 8. — Tel. 18.  
Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoks, Briketts  
ORIGINAL-GRUBENPREISE  
**AUTOCALOR**  
Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrien.

## Amerita verlangt Zahlung der Kriegsschulden

London. Die Bundesregierung der Vereinigten Staaten richtete an die englische Regierung die Mahnung, daß am 15. Juni wieder eine Rate der Kriegsschuld fällig wird.

Die englische Regierung wird auf diese Mahnung dieselbe Antwort er-

teilen und die Zahlung verweigern, wie bisher. Frankreich und Italien zahlen ihre Kriegsschulden ebenfalls nicht, mit der Begründung, daß die Amerikaner an dem Krieg Europas ohnedies ungeheuer verdienten und gar nichts zu fordern haben.

## Die Macht der Reklame

Wer ist Abenol?

In einem Bucurestier Kaffeehaus wird über Reklame gesprochen. Da sagt ein Zuhörer: „Ich kenne so ziemlich sämtliche Reklame-Marken. Ich brauche nur den Namen eines Erzeugnisses zu hören und schon kann ich es Ihnen sagen, ob es ein Hühneraugenpflaster oder ein Mittel gegen Kopfschmerzen usw. ist.“

„So, so“, meinte hierauf ein junger Mann. „Nun, ich ziehe Ihre Fähigkeit in Zweifel und wette mit Ihnen, daß Sie nicht von jedem Reklame-Namen erraten, welches Erzeugnis er deckt!“

„Gilt“, sagte der Reklam-Sachverständige. „Es geht um die heutige Zeche! — Fragen Sie nur gleich!“

„Gut! Sagen Sie mir also was ist Abenol?“

„Abenol? Nun, was könnte das sein“, meinte der Sachverständige lächelnd. „Abenol ist etwas wie Ohol, Sibol, Darmol usw. Es ist irgend ein Wuzmittel für Zähne, oder Wetaalgegenstände.“

„Nein! Sie haben sehr geraten!“

„Na, darn ist's ein Mittel gegen Kopfschmerzen, ein Hühneraugenpflaster, ein Mittel gegen Grippe oder für leichten Stuhlgang.“

„Alles falsch! Sie haben die Wette verloren!“

Nach verschiedenem Hin- und Her-raten erklärt sich der Reklam-Sachverständige für geschlagen und zahlt die Zeche. „Nun bitte ich Sie aber“, jagte er zu dem Rätselaufgeber, „mir wenigstens diesen unbekanntem Reklame-Artikel zu beraten!“

„Gern! Abenol ist eine Marke für Minderheitenschutz und Völkerrfrieden. Eine Marke, an deren Güte Millionen glaubten. Heute glaubt kaum jemand mehr an Abenol, denn Abenol ist der Generalsekretär des Völkerbundes. Abenol vertritt den Begriff Völkerbund selbst!“

Verblüfft schauten sich die Leute an! Und einer sagte halblaut: „Alle Achtung vor der Reklame! Es gibt aber auch Artikel, die, wenn man sie gebrauchen will, nichts taugen! Sagen wir z. B. Abenol!“

## Turnfest in Liebling

Aus Liebling wird uns berichtet: Die 3., 4., 5. und 6. Klasse unserer Schulfugend veranstaltete ein Turnfest, an welchem auch Schüler, Lehrer und auch einige Eltern aus Reschiba, Schemlaf, Birba und Walbau teilgenommen haben.

Am Festtage marschierten die Gäste, die Schulfugend und die vormilitärisch ausgebildeten Burschen unter den Klängen von 2 Musikkapellen in die Kirche und nahmen am Gottesdienst teil.

Nachmittag marschierten die Kinder in Reih und Glied auf den Sport- und Turnplatz, wo das Turnfest abgehalten wurde. Es wurden verschiedene Freilebungen, Geräteturnen, Hoch- und Weitsprung, Handballspiel usw. vorgeführt. Die Mädchen führten Tänze auf. Die Darbietungen waren herzerfreuend schön, wofür unseren Lehrern und Lehrerinnen die höchste Anerkennung gebührt.

### Ohrfeigende Fußballmutter.

Als kürzlich bei einem Fußballspiel in Omitz ein Stürmer den Tormann der Gegenpartei heftig bedrängte, stürzte plötzlich aus der Zuschauermenge eine Frau auf das Spielfeld, packte den Stürmer und haute ihm einige knallende Ohrfeigen herunter. Es war die Mutter des bedrängten Tormanns.

Von Fußballmüttern — zufriedenen wie auch gereizten — hat man schon immer gesprochen. Vielleicht wird nun von Fußballmüttern die Rede sein.

## Öffentliche Versteigerungen

In Bulgarien findet am 6. Juni auf dem Gemeindehaus die Versteigerung für die Versorgung des Gemeinbeamtes mit Registerbüchern, Drucksorten und Rangleibedarfsartikeln statt.

Auf dem Gemeindehaus von Engelsbrunn werden am 15. Juni folgende Arbeiten und Lieferungen im Wege einer öffentlichen Auktion vergeben: Registerbücher, Drucksorten, Rangleibedarfsartikel, Beleuchtungsmaterial, Brennholz, Möbel, Möbelreparaturen, Material für Instandhaltung und Reparatur der öffentlichen Bauten, Brücken, Brunnen und Straßen, Reparatur der Feuerwehrr-apparate, Bekleidung des Volkspolizei, Instandhaltung des Gemeindeparkes und Errichtung eines Jaunes um das Gemeindehaus.

Auf dem Gemeindehaus von Kreuzstätten werden am 11. Juni folgende Lieferungen und Arbeiten im Wege öffentlicher Auktion versteigert: Bekleidung des Gemeinbeamtes mit Papier, Schreibmaterial, Petroleum und Lampenglas, Lieferung von 5 Waggons Brennholz, Baumaterialien und einer Gemeindefische.

## Er hat den Garg wirklich gebraucht

Ein Nikolsburger Gastwirt fuhr mit einem Fahrradhändler zu einer Versteigerung, bei der der Gastwirt eine Fleischmaschine erstand. Dabei meinte der Exekutor scherzweise zum Gastwirt: „Nun können Sie auch gleich einen Garg kaufen, der jetzt zur Versteigerung kommt.“

Der Gastwirt lachte und fuhr mit seinem Freund davon. Auf einem Berg geriet das Motorrad des Gastwirtes infolge eines Speichenbruchs ins Schleudern und überschlug sich. Während der Fahrradhändler mit leichten Verletzungen davonkam, stürzte der Gastwirt kopfüber auf die Straße, so daß er sofort tot war.

Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß der Gastwirt mit seinem Gewicht von mehr als 100 kg als Mitfahrer für das Motorrad viel zu schwer war.

### Gaatenstand in Siebling

Aus Siebling wird uns geschrieben: Bei uns steht der Weizen mittelmäßig, die Gerste sehr gut, der Hafer und Mais mittelmäßig. Der Roggen wird schon gedroschen und gibt 5-8 Meterzentner pro Foch.

### Die Delta - Timisoaraer Straße wird hergerichtet.

Die Interimskommission von Timisoara hielt unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Patrichie Kamneantu und im Beisein des Subpräsidenten Dr. Julius Jonescu eine Sitzung, in welcher laufende Angelegenheiten erledigt wurden. Es wurde beschlossen, die Landstraße Timisoara-Delta mit dem Kostenaufwand von 450.000 Lei herstellen zu lassen. Die Fahrstraße bekommt Steinschotter und wird gewalzt.

### Altersfreuden.

In Aradul-nou schenkte die Gattin des Rechtsanwaltes Nikolaus Dikler geb. Berthe einem strammen Jungen das Leben, der in der Taufe den Namen Richard-Albert erhält. In Sannicolau-mare hat Frau Anna Schäfer geb. Gassenfeldt und Frau Anna Wolf ebenfalls geb. Gassenfeldt je einem gesunden Knaben das Leben geschenkt.

### Masseneinbrüche in Arad

In Arad hatten die Einbrecher während den Pfingstfeiertagen einen Rekord aufgestellt und gleichzeitig an mehreren Stellen eingebrochen. Bei der Familie Franz Sabnai sind die Einbrecher durch das Küchenfenster eingebrochen und haben 6000 Lei sowie sonstige Wertgegenstände gestohlen. Bei einem zweiten Einbruch konnten sie nur 880 Lei erbeuten, während sie an noch vier anderen Stellen sich mit verschiedenen Hausgeräten, Kleidern etc. befriedigen mußten, weil eben kein Geld in den Wohnungen zu finden war.

### Auszeichnung eines Tarutinoer deutschen Arztes

Um die deutsche Medizin von der Vorherrschaft des rein Theoretischen zu befreien und sie mehr und mehr auf das praktische Leben ein- und umzustellen, hat die „Münchener Medizinische Zeitschrift“, ein großes Preisanschreiben veranstaltet. Unterben weit über 100 eingereichten Arbeiten befanden sich auch zwei des Tarutinoer deutschen Arztes Dr. Karl Baedmann: „Ueber Milzbrand“ und „Brief eines alten Praktikers an einen jungen Landarzt“. Das Preisrichterkollegium hat im ganzen nur 12 Ar-

beiten mit einem Ehrenpreis (200 RM) ausgezeichnet, worunter sich auch die zweite Arbeit des Tarutinoer Arztes befindet.

Dr. Baedmann hat dadurch einen großen wissenschaftlichen und literarischen Erfolg errungen, der umso höher geschätzt werden muß, da sich unter den Preisträgern nur die bedeutendsten Vertreter der reichsdeutschen Ärzteschaft, unter ihnen Universitätsprofessoren mit Weltruf, befinden.

### Der erste Stratosphärenflug in Rumänien

Die besten Flieger am Flugmeeting.



Bucuresti. Am Sonntag wurde am Banasaer Flugmeeting, in Anwesenheit von 150.000 Zuschauern, der erste Stratosphärenluftballon in Rumänien in die Luft gelassen. Auf demselben befanden sich der polnische Pilot und Lenker des Ballons. Darnowski, sein Mitfahrer Majerjak und der Bucurestier Journalist Popa. In der Höhe von 12.000 Meter gerieten sie in eine beratt kalte Luftschicht, daß sie etwas niedriger herab-

steigen mußten, um mehr westwärts das Emporstiegen wieder zu versuchen, gerieten jedoch in einen Sturm und sind im Mehedintler Komitat abgestürzt. (An anderer Stelle unseres Blattes bringen wir das Bild des Ballons.)

Uebrigens zeichneten sich am Meeting mit ihren waghalsigen Produktionen aus: der Tschechoslowake Wobal, der Deutsche Stöhr, der Franzose Detropat, von den einheimischen Fliegern aber Oberleutnant Popana und Prinz Cantacuzino.

**Einmaliges Gastspiel der**  
**Wiener Kammerspiele**  
 im Arader Sommertheater mit Auftritt des Komikers  
**Otto Wallburg, am 5. Juni**  
 Karten von 20 — 100 Lei bei der Theaterkassa

### Schöner Erfolg

der Gaby Ghyffa-Schüler im Arader Stadttheater.

Im Arader Stadttheater fand am Pfingstsonntag die Vorstellung der Schülerinnen der Tanzlehrerin Gaby Ghyffa statt. Bei dieser Aufführung hat sich die wunderbare Methode der vorzüglichen Tanzlehrerin wieder bestätigt. Die Pantomimen „Die Jaubersee“ und „Rosenkavalier“ haben in den wunderbaren Dekorationen und den geschmackvollen Kostümen der Darsteller ein unvergeßliches Bild geboten.

### Folgen der — Vorkriegt.

Im Nr. 78 der bolschewistischen Zeitung „Sowjetskaja Sibirj“ befindet sich ein Bericht über die Schulen in Barnaul. Als in der Schule Nr. 8 bei den Schülern vollkommene Unkenntnis der Rechtschreibung festgestellt worden war, wurden auch die Lehrer einer Prüfung unterzogen, und dabei ergab sich, daß sie fast noch mehr Fehler machten als die Schüler. Eine eben erst vom „Wabagogischen Seminar“ gekommene Lehrerin hatte in einem kurzen Diktat 36 Fehler.

Die Lehrer haben es nicht für nötig gehalten, sich mit der Rechtschreibung zu befassen, weil sie dachten, es würde ihnen ja doch alles von Moskau aus vorgeschrieben werden.

### Sprechabend

der deutschen Handelsgeliffen in Arad.

Die Ortsgruppe des Deutschen Handelsgeliffen-Verbandes wird am Donnerstag, den 4. Juni im Arader Deutschen Hause (Str. Dr. Cicko Pop 9) um 9 Uhr abends einen interessanten Sprechabend für ihre Mitglieder über Berufsfragen halten, wozu auch Gäste gerne gesehen sind.

### SIMAY.

Schwimmschule. Arad.

geöffnet für Frauen und Herren jeden Tag nachmittags von 6 / 8 Uhr

### Schwimm-Unterricht!

### Gaatenbericht aus Obizela

Wie man uns aus Obizela schreibt, hat es dort in den letzten Tagen ausgiebig geregnet, wodurch sich die Ernteaussichten stark besserten. Da es in Obizela seit Ende Feber nicht mehr geregnet hatte, waren die Landwirte um die Ernte schon sehr besorgt.

### Banknoten mit Salenkreuz

Berlin. Die Deutsche Reichsbank übergab dem Verkehr die ersten Banknoten, 100-Mark-Scheine, mit dem Salenkreuz in der Mitte.

### Ihre Drucksorten

werden schnell sachmännisch sehr hübsch und billig hergestellt in der

**Buchdruckerei „Phönix“**  
Arad, Piata Pievnei

### Unerbittlicher Selbstmörder

Timisoara. Im Begasanatorium trug sich ein gräßlicher Selbstmord zu. Der nach Clacoba zurückgekehrte 64-jährige Ion Sagar, der einen Selbstmordversuch beging, indem er sich den Bauch aufschnitt, sprang abends aus dem Fenster des ersten Stockwerkes in die Tiefe und blieb mit geschmettertem Schädel liegen. Der Fall hat unter den Kranken begreifliche Erregung hervorgerufen.

### Titulescu aus Belgrad zurückgelehrt

Bucuresti. Außenminister Titulescu, der bekanntlich per Flugzeug nach Belgrad gereist ist und dort mit Prinzregent Paul wichtige Verhandlungen führte, ist Sonntag früh per Flugzeug ins Land zurückgekehrt. Er ist bis Constanta geflogen, wo sich der Herrscher und die Mitglieder der Re-

gierung bei den Festlichkeiten der Betriebsübergabe des neuen Exportschlachthofes befanden.

Titulescu wurde vom Herrscher sofort in Audienz empfangen und berichtete über das Resultat seiner Belgrader Reise.

### Aradul-nouer Familiendrama vor Gericht

Die unglückliche Mutter, die in einem Nervenansfall den Tod ihres Kindes verursachte, freigesprochen.

Der Arader Gerichtshof verhandelte gestern das erschütternde Familiendrama, welches sich vor fünf Jahren in Aradul-nou zugetragen hat.

Bei der Verhandlung wurde folgender Tatbestand festgestellt: Am 10. September 1931 entstand zwischen dem Wassermüller am Mureser Maroschuser Keisch u. seiner Frau wegen einer Geldangelegenheit ein Streit, der die nervenranke Frau in derartige Aufregung brachte, daß sie wie außer sich davon tief. Unglücklicherweise kamen ihr am Wege ihre 2 Kinder, der 9-jährige Peter u. die 6-jährige Kofa entgegen. In ihrer geistigen Verwirrung nahm die Frau die zwei Kinder in die Arme und stürzte sich mit ihnen in die Marosch. Keisch hatte den furchtbaren Auftritt mitangesehen u. sprang seiner Gattin nach, um sie und die Kinder zu retten. Die Frau wehrte sich aber gegen die Rettung, doch ist

es Keisch mit Hilfe von herbeigekommenen Leuten gelungen, seine Gattin und das 6-jährige Mädchen zu retten. Der Knabe aber wurde von der Flut fortgerissen und ertrank.

Die unglückliche Frau wurde in Haft genommen, später aber in die Irrenanstalt nach Lugoj gebracht, von wo sie nach längerer Behandlung entlassen wurde. Das schwere Nervenleiden der Frau wurde zwar nicht vollkommen geheilt, doch hatte sie sich soweit beruhigt, daß sie sich mit ihrem Manne versöhnte und das zerstört gewesene Familienleben wieder hergestellt wurde.

Der Gerichtshof erbrachte ein freisprechendes Urteil, da die Frau die Tat laut Zeugnis des Chirurges der Nervenabteilung des Arader Staatsspitales und der Lugoscher Nervenanstalt in einem Nervenansfall verübte und unzurechnungsfähig war.

### Fogelgewitter auf der Heide

Wie man uns aus Sanpetru-german berichtet, ging dort gestern ein großer Fogel nieder, welcher besonders in den Obhgärten erheblichen Schaden verursachte. Auch aus Dobrin und Teremia-mare wird Fogel gemeldet, doch hat dieser keinen besondern Schaden angerichtet.

Ueber Zabarlac und Umgebung ging gestern auch ein heftiges Gewitter nieder.

Ein Blitz schlug in die Mitte des Schafstalles Barabas und beschädigte diese, während die Frau des Hirten und ihr Sohn, die in der Mitte weilten, unverletzt blieben.

### Preissteigelschießen

in Jimbolia.

Im Jimboliaer Handels- und Gewerbetasino fand am Pfingstsonntag und Pfingstmontag ein Preissteigelschießen statt. Insgesamt waren acht Preise gestiftet, in die sich Landwirt Michael Fiedler b. J. (Weismühle, Tafelgeschirr für Brantwein, Tafelgeschirr für Obst und Zigarettenboxe), Gewerbetreibender Paul König (Wederuhr), und Gewerbetreibender Anton Kori (Taschenuhr, Tafelgeschirr für Obst und Pfeffermühle) teilten.

### Santanaer Landwirt befohlen

In der Umgebung der Gemeinbe Clari wurden dem Santanaer Landwirt Nikolaus Mader, während er auf seinem Felde arbeitete, von unbekannten Tätern das Pferdegeschirr gestohlen. Die Gendarmerie sucht die Diebe.

### 10.000 Waggons Weizen

haben noch exportiert werden.

Bucuresti. Im Zeitabschnitt vom Herbst bis heute wurden ungefähr 15.000 Waggons Weizen ausgeführt. Laut amtlichen Schätzungen könnten noch 10.000 Waggons Weizen exportiert werden.

Dieser Ueberfluß ist kein natürlicher, da er sich aus dem Rückgang des Verbrauchs ergibt. Doch angenommen, es würden wirklich 25.000 Waggons Weizen exportiert werden, bleibt diese Menge weit hinter den amtlichen Schätzungen zurück, denn, wie erinnerlich, ließ das Ackerbauministerium im Herbst 1935 wiederholt verkünden, daß bei Deckung des inländischen Bedarfs zumtendest 40.000 Waggons Weizen exportiert werden können.

### Ernennungen beim Timis-Torontaler Komitat.

Der Präfekt von Timis-Torontal hat Dimitrie Gules zum Beamten am Stuhlamt in Sannicolaumare und Alexander Maghiaru zum Wegmeister nach Deta ernannt.

### Frühjahrs-Neuheiten

in grösster Auswahl und am billigsten im Spezialgeschäft für Herrenstoffe Rabong & Schneider A.

Timisoara I, Piata Bratianu, röm.-kath. Bischofsgebäude.

### Gemeinderatswahl in Sag

Aus Sag wird uns berichtet: Dieser Tage hat eine Abordnung hiesiger Ortsbewohner im Namen der ganzen Gemeinde an den Präfekten des Timis-Torontaler Komitates das Ansuchen gestellt, die Gemeinderatswahlen ehestens anzuordnen. Der Präfekt hat dem Ansuchen Folge gegeben und die Wahl für den 27. Juni anberaumt.

### Totenfeier in Hoboni.

Die Leiche des in Ungarn begrabenen, ehemaligen rumänischen Politikers Dr. Vichentie Babeş, der in Hoboni zur Welt kam, wurde nach Hause gebracht und im Hobonier Friedhof bestattet.

### POMPIER

der beste Feuerlösch-Apparat. Vertreter: Dipl. Ing. Kende Krab, Str. Garia 5.

### Familienausflug

auf fünf Flugzeugen.

Der Unbekannte, der weit vor viele Jahrhunderten den Ausdruck Ausflug prägte, ist seiner Zeit vorangeflogen, denn zu Fuß, im Wagen oder auch im Auto kann man nur einen Ausgang oder eine Ausfahrt, nicht aber einen Ausflug machen. Der richtige Ausflug ist nur mit dem Flugzeug möglich.

Der als „Flugzeugnarr“ bekannte amerikanische Multimillionär Carres in Los Angeles bringt das Wort Ausflug zur wortwörtlichen Anwendung, denn er kennt kein anderes Fahrzeug als das Flugzeug. Unlängst hat der Millionär einen Ausflug mit seiner Frau und seinen Kindern zu einem 300 Kilometer entfernten Ort her Küste unternommen. Dabei sah er in einem Flugzeug, das er selbst steuerte; Frau und Kinder waren in der zweiten Maschine; in der dritten Maschine saßen ein Sekretär und eine Sekretärin, und die beiden restlichen Flugzeuge besörderten das Gepäc.

# Eine Achtzehnjährige

Roman von: GERT ROTHBERG.

(35. Fortsetzung.)

Rachdrud verboten.

„Andreas, ich habe dir etwas zum Essen gebracht. Und Durst wirst du wohl auch haben?“

„Danke! Ich habe mir mitgenommen.“

Gleichgültig sah er von ihr fort, zeigte auf ein Stück trockenes Brot und einen Kübel Wasser. Das Brot war sicherlich ausgetrocknet von der Wärme, und das Wasser — ja, das holte er sich gewiß vom Waldbach brühen, der klar und hell und geschäftig über saubere Kiesel plätscherte.

„Das ist keine Kost für den Grobhauern vom Heidenburghof!“ sagte Fränze und lächelte zu ihm auf.

Er sah auf ihren Mund, der herrlich kleine weiße Zähne zeigte. Dann blickte er wieder fort, griff nach der Gabel, mit der er vorhin gearbeitet hatte, sagte:

„Viel Zeit habe ich nicht. Nimm's nur wieder mit, Fränze.“

Und sah sich nicht nach ihr um. Fränze aber setzte sich an den Feldrain, weil die Beine sie einfach nicht mehr trugen. Nach einer Weile aber ging sie still davon. Ihr Eigenwille und Trotz zerbrachen an dem Manne, der sich zu keinem Spielball machen ließ, weil er wußte, was er wert war!

In der Nacht brannte die Mühle der Jeschles ab. Das alte Gebäude war eine gute Nahrung für das gefräßige Feuer. Weit hin ins Land leuchtete der helle Glutschein. Als die Wehren eintrafen aus der Ortschaft und den umliegenden Dörfern, konnten sie nicht allzuviel mehr retten. Aus dem qualmenden Hause holte Andreas Wütteg den Doktorhause geschlafen hatte, die aber gestern in die Mühle gebracht worden war, weil Maria Dttmar auf einige Tage zu ihrer Tante reisen mußte, die krank geworden war und sehr an Maria hing, und aus diesem Grunde immer gleich nach ihr verlangte.

Andreas Wütteg hatte sich schwere Brandwunden an den Händen zugezogen, aber er wies die Sanitäter von sich, die ihn verbinden wollten.

Hans Jeschle aber wurde von den Männern zurückgehalten. Er wollte noch einmal in den brennenden Trümmerhaufen, um seinen Vater zu suchen. Tante Bärbe lauerte auf einem Haufen geretteter Sachen und winkte, daß ihr gutes Schwarzeibenes mit verbrannt wäre. Daß der alte Müller Jeschle fehlte, wußte sie noch gar nicht. Fränze nahm Ursula mit zu sich auf den Heidenburghof. Der Landjäger notierte, daß Bauer Fritsch aus dem Wirtshaus gekommen war und den alten Müller Jeschle um sein Haus, um die Mühle herumzuleichen sah. Er hätte wild mit den Armen in der Luft herumgeschwungen und dazu schaurig gelacht. Der würde wohl das Anwesen in Brand gesteckt haben.

Davon war Hans Jeschle gleich überzeugt, da der Vater in den letzten Tagen immer nur ganz wirre Reden geführt hatte. Und gestern hatte er auch vor sich hingemurmelt, daß der rote Hahn kommen werde. Der Brasilianer bekäme die alte Mühle nicht.

Und nun war der alte Mann in den Flammen umgekommen!

Und alles hat im Grunde genommen der dort drüben auf dem Gewissen, der uns arm gemacht, der dem Vater den Lebensnerv vernichtete, als er die ihm geliebte, seit frühesten Jugend gewohnte Arbeit nahm!

„Vater war irre geworden, weil er keine Arbeit mehr hatte!“ sagte Hans Jeschle laut und hart nach einer Weile.

Und die Bauern, die ihr Korn an einen Fremden verkauften, senkten die Köpfe.

Einer aber murmelte laut: „Soll das ein Vorwurf sein? Wir stehen alle drinnen bis über die Ohren, und wir wissen es zu schätzen, wenn einer plötzlich wer weiß wie viel bezahlt.“

„Was er tut, weil er jemanden ruinieren will. Der wird euch sofort nicht mehr gut bezahlen, wenn er sein Ziel erreicht hat!“ sagte Hans Jeschle.

Einer sagte leise: „Er meint seinen Bruder!“ „Quatsch! Der hat damit nichts zu tun. Das ist ein Fremder, der hier das Getreide aufkauft. Gott, man kann's nicht ändern, daß es so gekommen ist.“

Hans Jeschle schwieg. Tiefe Trauer war in ihm. Und der Haß auf den Bruder hing in ihm immer höher und höher.

Andreas Wütteg legte den Arm um ihn.

„Komm mit zu mir, Hans Jeschle!“ Die Leute blickten auf die beiden. Tante Bärbe fragte, was denn aus ihr werden solle? Und Wütteg entschied, daß sie auch mitkommen könne.

Hans Jeschle wollte jedoch vorläufig hier nicht fort. Immerhin war's möglich, daß der Vater doch noch am Leben, daß er gar nicht in der Mühle drin gewesen war.

„Dann werde ich die Tante Bärbe fortbringen. Ich komme wieder.“

„Das ist ein eigenartiger Mensch. Donnerwetter noch mal! Ich habe vor dem Respekt!“ sagte einer der Bauern. Langsam gingen sie dann nach ihren Gehöften, atmeten noch einmal befriedigt auf, weil der rote Hahn auf ein anderes Dach geslogen war und nicht auf das ihre.

Man fand die verkohlte Leiche des alten Müllers. Und an einem wunderbaren, heißen Tage, der ganz voll Früchte u. Ernte war, begrub man ihn. Der Friedhof war ein ganzes Stück entfernt. Man trug den alten Mann am Mühlbach entlang. Die sengende Hitze hatte sich zu einem Gewitter zusammengeballe. Gerade als man den alten Müller von seiner Feldscheune, die noch stehengeblieben war, herauszutrug, gab's den ersten gewaltigen Schlag. Einzelne Regentropfen fielen. Langsam bewegte sich der Zug am Mühlbach hin. Wenn man nur noch die Kapelle auf dem Friedhof erreichen würde, wo die Trauerrede gehalten wurde!

Jeder dachte so. Die Chorleiter sangen leiernd ihre Trauerweisen. Drüben am Walde stand reglos ein Mann und sah herüber.

Niemand sah ihn. Sie sahen ihn erst als der Zug über die Wiese nach dem Dorfe ging. Und Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag ringsum. Bauer Birchob sagte leise zu seiner Frau, daß sie in der jetzigen Jahreszeit ein solches Gewitter noch nicht erlebt hätten. Das sei eigens zu des Müllers Begräbnis von dem guten alten Petrus veranstaltet worden. Seine Frau wollte ihn zurechtweisen, daß sich solche Reden nicht gehörten, als ein gewaltiger Donner Schlag sie gar nicht erst zu Worte kommen ließ. Alles war in einen riesigen Feuerchein gehüllt. Der Zug stand still. Mit blassen Gesichtern standen sie alle da. Die Träger wechselten. Jemand meinte, man hätte einfach warten sollen, bis das Gewitter vorüber sei.

Unter den alten Weibern war ein Getuschel.

„Ich habe ihn deutlich gesehen! Der Teufel war es! Hörner hatte er! Dort drüben stand er und hatte den Walter Jeschle bei der Hand. O du mein! Ich fürcht' mich ja so!“

(Fortsetzung folgt.)

### Argentinien verlangt Einberufung der Völkervereinigung.

Berlin. Die englischen und französischen Regierungen wurden durch die Forderung Argentiniens auf unverzügliche Einberufung einer außerordentlichen Völkervereinigung und Verhandlung der abessinischen Frage in große Verlegenheit gebracht.

England und Frankreich hätten den afrikanischen heißen Streit gerne ausfüllen lassen und die Verhandlung dieser heißen Frage auf September verschoben wollen. Und nun will Argentinien mit seinem Antrag den heißen Streit bereits bei her am 16. Juni stattfinden lassen. Es wird den englischen und französischen Politikern nicht leicht fallen, den brodelnden afrikanisch-abessinischen Topf vom Feuer wegzuziehen, denn er könnte leicht explodieren und den ganzen Völkervereinigung in die Luft sprengen.

### Zwei europäische Länder ohne Kinos

Nach einer Statistik des Internationalen Filmverbandes gibt es zwei europäische Länder, die keine Kinos besitzen: Lichtenstein und San Marino. An der Spitze der „Kino-Länder“ in Europa steht Deutschland mit 5243 Kinos und 1.500.000 Plätzen. England hat 5085 Kinos aber mit 3.200.000 Plätzen.

### 14 Mill. für Straßenbauten in Timis-Torontal.

Die Interimskommission von Timis-Torontal hat in der letzten Sitzung für Straßen- und Brückenbauten in diesem Jahr 14 Millionen Lei veranschlagt. In derselben Sitzung wurde der Bau einer Brücke bei Uwar über die Dega und die Ablösung der Dega-Fähre des Nikolaus Wichtiger beschlossen.

### Vater von 47 Kindern

In Bagdad starb ein reicher 80-jähriger Vater, der Senator Nur Jassir. In seinem Sarge trauerten seine 22 Söhne und 25 Töchter.

Der Verstorbene hinterließ ein ansehnliches Vermögen. Um dieses Vermögen entbrannte der Streit der 47 Geschwister.

Noch war der Vater nicht begraben, als die Söhne ihre Dolche zückten und einander überfielen. Die Dienerschaft mischte sich in den Kampf, der mit 7 Toten und 17 Verwundenen endete. Unter den Toten waren auch drei Söhne des Senators. Sie wurden zusammen mit ihrem Vater beigesetzt.

### Die größten Städte der Welt

Laut der neuesten Volkszählung gibt es folgende Städte mit über 2 Millionen Einwohnern: London 8.202.818, New York 6.930.446, Tokio 5.312.000, Berlin 4.224.874, Schanghai 3.550.000, Chicago 3.376.438, Paris 2.891.020, Moskau 2.800.000, Benningrad 2.783.800, Osaka 2.600.000, Buenos Aires 2.215.000. — Außerdem gibt es noch 22 Städte mit einer Bewohnerzahl von 1—2 Millionen.

### 8000 Lei Geldstrafe

für ein Menschenleben.

Der Sektionschef bei der Finanzadministration in Satu-mare, Flavius Lamas, hatte sich vor dem Satumarer Gerichtshof zu verantworten, weil er im betrunkenen Zustande mit seinem Auto einen Polizisten überfuhr, der in wenigen Augenblicken eine Leiche war. Der Anklage nach hat Lamas auch 2 Polizisten, die ihn wegen zu raschen Fahrens zur Rede stellten, mißhandelt. Der Gerichtshof verurteilte Lamas, der übrigens ein Neffe des Justizministers Dr. Valer Pop ist, zu einer Geldstrafe von 8000 Lei. Der Staatsanwaltschaft gab sich mit diesem milden Urteil zufrieden. Der Angeklagte appellierte.

### Beförderung Simbolarer Postbeamten

Die oberste Leitung unserer Post hat im Rahmen der vor einigen Tagen erfolgten Beförderungen den Simbolarer Postamtsleiter Joan Lantu zum Beamten dritten Grades, und den Kassier Stefan Miric zum Oberbeamten dritter Klasse befördert.

Befördert wurden ferner die Beamten und Beamtinnen Pavel Gropsozeanu, Ecaterina Sabolobici, Franziska Strang, Nicolae Farca und Natharina Klein. Von den Unterbeamten erhielten Stefan Popor, Michael Treib, Joan Bracus, Pavel Medvesan und Georgehe Plezu höhere Dienstgrade.

### Großes Unwetter in Comloze

Wie man uns aus Comloze schreibt, ging Sonntag abends gegen 9 Uhr ein schweres Gewitter verbunden mit Sturm, Regen und Hagel über die Gemeinde, welches großen Schaden anrichtete. Seit 60 bis 70 Jahren kann man sich auf ein derart schauerhaftes Unwetter nicht erinnern. Unzählige Bäume wurden aus den Wurzeln gerissen, viele Gassen und Felder standen unter Wasser und die Weingärten sind derart zerschlagen, daß die fahlen Stöcke, ähnlich wie dies im November der Fall zu sein pflegt, blätterlos gegen den Himmel ragen. Auch viele Häuser selbst ein Teil des Kirchendaches hat der Sturm abgedeckt. Bei Jakob Konrad und Josef Winter, wie auch bei anderen Häusern, die etwas tiefer liegen, ist das Wasser in die Zimmer geflossen und hat zahlreiche Keller überschwemmt. Die schöne Aussicht auf eine gute Obst- und Wein- und Getreibeerde ist in der Gemeinde Ostern zu nichts geworden und man wird froh sein, wenn man nur einen Bruchteil davon erntet.

### Konzert in Recas

Der Recaser Sportverein wird im Monat Juni l. J. zur Verbesserung seiner materiellen Lage ein Konzert veranstalten, welches ein großes künstlerisches Ereignis zu werden verspricht, da auch Doktor Schütz aus Ilbar, dessen strahlender Tenor den Besuchern des deutschen Landestheaters bekannt ist und auch schon öfter im Bucarestier Radio gesungen hat, seine Mitwirkung zugesagt hat. Außerdem hofft man noch eine bekannte Opernsängerin zu gewinnen, so daß man Gelegenheit haben wird, die Perlen der Opernkunst zu hören.

### Selbstmord in Orisoara

In Orisoara hat sich gestern Nachmittag der 86-jährige Kleinhausler Johann Franz an einem Astbaum im Hofe erhängt. Die Ursache, weshalb der Mann so ganz unerwartet aus dem Leben geschieden ist, ist umso mehr unbekannt, da er sich der besten Gesundheit erfreute und noch am Vormittag in Binga war, wo er angeblich gute Nachricht von seinem in Steinamanger, lebenden Sohne erhielt und guter Laune nach Hause gekommen ist.

### MARKTBERICHTE

#### Banater Getreidemarkt.

Weizen 340, Mais 275, Rabewide 240, Hafer 325, Raps 495, Rohraps 540, Gerste 270, Neugerste, (Lieferung August-September) 225, Neumais, (Lieferung August-September) 300, Kürbiskerne 740, Bohner 400 Set per 100 Kilo.

#### Aradul-nouer Wochenmarkt.

Auf dem Aradul-nouer Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt: Weizen 360, Mais 280, Heu 100 Set pro Meterzentner. Jungschweine (8 Wochen) 830 Set das Stück. Rinder 17 Set das Kilogramm. Schafgewicht. Hühner 80, Gänse 40, Enten 70, Gänse 120 Set das Paar. Milch pro Liter 4. Eier pro Stück 1-1.40 Set.

# Wer 25 Lei hat — kann eine Stunde Wein trinken

Es ist noch lange nicht so sicher, daß jemand, der nur 25 Lei in der Tasche hat, sie dazu verwenden wird, Wein zu trinken. Aber sicher ist es, daß die Weinproduzenten in Romänien die Geschäftskreisläufe meisterhaft beherrschen und es verstehen, für ihre Produkte zu werben. Wie man weiß, war kürzlich in Bucuresti eine Weinwoche. In dieser Woche wurde jeder, der trinken konnte und trinken darf, animiert,

Wein zu trinken. Wer ist nicht bereit, einen feinen Tropfen zu genießen? Aber man hat nicht immer das Geld dazu. So haben denn die Schenker von Bucuresti eine für Weintrinker erlösende Botschaft an die Öffentlichkeit gerichtet.

Diese Botschaft lautet: Weintrinker! Um 25 Lei kann jeder von Euch eine volle Stunde Wein trinken.

Saufen? Wenn so ein Weintrinker die Weinhalle betritt, setzt man ihm zunächst 3 Liter Wein vor. Hat er dieses Quantum hinter die Binde gebracht und verspürt noch ein selbiges Verlangen nach Wein, bekommt er ihn. Eine volle Stunde darf der Gast trinken.

Man erzählt, daß die Weinstuben in Bucuresti voll sind, daß sie Männer u. Frauen in kergengerader Haltung betreten u. sie etwas schwankend verlassen. Der Wein fließt in Strömen. Das Geld fließt zwar nicht in Strömen, aber es fließt. Die Weinproduktion wird eine ertragreiche Woche haben. Eine gute Idee. Zwar kann nicht gesagt werden, daß mit dem Kellarmettrinken die in dieser Zeit so erforderliche Nüchternheit gefördert wird, aber das interessiert ja die Weinhändler wenig. Die Weinhändler wollen die Welt herausuchen und der Verkauf ist noch immer besser als andere Käufe. Er hat auch noch den Vorzug, daß während seiner Anwesenheit auch ein bißchen Wahrheit in die Welt kommt. Denn bekanntlich ist im Wein Wahrheit.

Wenn es gelänge, eine Woche der Wahrheit zu arrangieren, besonders für Politiker und Politiker, so wäre das eine Erregungssache von beispielloser Größe. Dafür dürfte aber die Zeit noch nicht geeignet sein. Der stärkste Wein versagt bei ihnen die Wirkung.

Gingegen sollte man die bereits gemachte Anregung, eine Brotwoche zu arrangieren und armen Leuten Brot gratis oder zu reduzierten Preisen zu verabreichen, so rasch als möglich durchzuführen. Diese Idee ist zeitgemäß. Sie wird sogar durch die Weinwoche gefördert, denn es ist beobachtet worden, daß Leute, die nur 25 Lei in der Tasche haben, die kaum für die Anschaffung von Brot hinreichen, eher die Weinstube als die Bäckerei aufsuchen. Macht also eine Brotwoche!

## Mörder der Guttensbrunner Postmeisterin — ist verrückt?

Wir berichteten seinerzeit über den schauerlichen Mord, welchen der gewesene Guttensbrunner Postmeister Gherasim Puscau an seiner Nachfolgerin, der Postmeisterin Frau Anna Ardelean, begangen hat. Am 20. Jänner dieses Jahres erschien Puscau auf dem Postamt in Guttensbrunn, welches er noch bis vor kurzem geleitet hatte und welches er, da er die Ration nicht erlegen konnte, an Frau Ardelean abtreten mußte. Puscau und Frau Ardelean gerieten in Streit, in dessen Verlauf der junge Mann eine Axt ergriff und die Frau durch zwei Hiebe auf den Kopf tötete, 90.000 Lei zu sich nahm und auf die Straße lief, wo gerade der Stationschef ging, den er nach dem nächsten Zug befragte. Als er erfuhr, daß in absehbarer Zeit kein Zug die Station Guttensbrunn verläßt, ging er zur Gendarmerie und erstattete gegen sich selbst die Anzeige.

Der Arader Gerichtshof befahte sich gestern mit dieser Mordaffäre. Puscau gab beim Verhör wirre Antworten,

die auf Selbsterlöschung schließen lassen. Nach ihm wurde der Guttensbrunner Stationschef verhört, der als letzter Frau Ardelean gesehen hatte, da er kurz vor dem Mord selbst zur Post brachte. Der Stationschef erklärte, daß der junge Mann durchaus nicht den Eindruck eines geistig Gestörten auf ihn machte. Als nächster Zeuge wurde der Gatte der Ermordeten, der Fenlacher Postmeister Mikolaus Ardelean, verhört, der angab, daß der Mörder von seiner Frau wiederholt Geld verlangte und am Tage des Mordes ebenfalls Geld forderte, jetzt aber nur den Verrückten spielt.

Der Verteidiger des Mörders ersuchte den Gerichtshof, den Angeklagten zwecks Untersuchung seines geistigen Zustandes unter Beobachtung stellen zu lassen. Der Gerichtshof gab diesem Ansuchen Raum und beschloß, Puscau in die Jugoslawische Anstalt überführen zu lassen, gleichzeitig wurde die Verhandlung bis zum 30. Juni vertagt.

## Masloer Eltern gegen Wiedereinsetzung des Lehrers

Wir berichteten seinerzeit, daß in der schwäbischen Gemeinde Masloc 50 Eltern gegen den Lehrer Franz Ruppert die Strafanzeige erstatteten, worauf er auch von seiner Stelle suspendiert, später jedoch wieder als Lehrer eingesetzt wurde.

Als nun Lehrer Ruppert dieser Tage auf wiederholtes Urteilen der bischöflichen Behörde seine Stelle in der Schule einnehmen wollte, versammelten sich die Eltern und versuchten dies zu verhindern, so daß er die Gendarmerie in Anspruch nahm, was derart böses Blut machte, daß einige Schülerinnen und Schüler durch die Fenster aus der Schule flohen, als die Gendarmen in den Schulsaal kamen.

Trotz der vielen Gelberbeit versammelte sich hierauf vor der Schule

eine große Menschenmenge, die laut die sofortige Entfernung Rupperts forderte. Schließlich sind einige Bauern nach Timisoara gefahren, wo sie mit ihrem Rechtsvertreter den leitenden Staatsanwalt Eugen Pop aufsuchten und dessen Hilfe verlangten. Der Advokat hat außerdem eine Depesche an das Unterrichtsministerium geschickt, in welcher er dagegen protestiert, daß die bischöfliche Anla die Suspendierungsverordnung des Ministeriums nicht respektiert.

Man sieht in der Gemeinde mit gespanntem Interesse dem Ausgang dieser Angelegenheit entgegen, denn die Eltern der Schulmädchen wollen unter keinerlei Umständen Lehrer Franz Ruppert wieder auf das Rathaus lassen.

### Badedreß am Millig-Strasser

Krad, gegenüber dem Stadthaus.

### Todesfälle

Gestorben sind: In Timisoara der Werkmeister der Perlamer Korber'schen Hutfabrik, Hans Schmidt; in Remete-germana die 75-jährige Witwe Scholastika Mergel; in Ghizela Anton Petri im Alter von 66 Jahren; in Teremia-mare Josef Marti; in Sannicolau-mare Martin Mur im Alter von 75, Anton Kratochwill im Alter von 39, Peter Bachmann im Alter von 74 Jahren und Maria Weis im Alter von 64 Jahren.

### Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Algenzeile 97.

Freitag, 5. Juni.  
Bucuresti: 14.15 Nachrichten, 14.40 Schallplatten, 19.00 Konzert, 22.30 „Lannhäuser“. — Berlin: 16.00 Für den Bauern, 17.30 Bücher für Mädchen, 20.15 Lustige Geschichten. — Stuttgart: 12.30 Für den Landwirt, 13.00 Konzert, 20.30 Heitere Hörfolge. — Wien: 8.25 Frühkonzert, 10.20 Marktberichte, 16.40 Frauenstunde, 20.30 Konzert. — Budapest: 15.40 Markt und Küche, 18.30 Sport, 19.40 Konzert.

Samstag, 6. Juni.  
Bucuresti: 13.00 Schallplatten, 13.25 Sportberichte, 14.15 Nachrichten, 18.00 Militärkonzert. — Deutschlandsender: 10.45 Englische Rezepte, 13.00 Bunte Stunde, 15.15 Schallplatten, 19.45 Echo. — Braunschweig: 6.00 Frühmusik, 11.30 Kindergarten, 18.00 Für den Bauern, 20.00 Abendglocken. — Wien: 8.30 Frühkonzert, 10.30 Marktberichte, 13.00 Stunde der Hausfrau, 14.15 Militärkonzert, 18.00 Wiener Bauernspiele. — Budapest: 11.30 Klavierkonzert, 14.30 Konzert, 21.15 Musikalische Scherze.

# SPORT

Arad. Rispekt-UMGVA-Gloria kombiniert 3:1 (1:0). UMGVA-Victoria 4:1 (1:0). Bucuresti. Liverpool-Venus 4:1 (1:0). Unirea Tricolor-Gloria 4:1 (3:1). Oradea. UO-Sorokar 5:1 (3:0). Sorokar-Trifana 3:0 (3:0). Restia. UDR-Chinesul 5:0 (3:0). Arbeiter-Gendarmerie (Bucuresti) 5:0 (3:0). Timisoara. Rispekt-Chinesul 3:1 (3:0). JSEW-DNA 1:1 (1:0). Vertiam. RWFC-SS-Gesellenheim 4:1 (2:0). Ferdinand. Metalosport-GFA 3:1 (3:1). Jugos. CA Cluj-Bahn 4:1 (1:1). Kulturteglia-CA Cluj 4:0 (3:0). Simbolla. Victoria-Simbollana 3:3 (3:1). Simbolla. RWFC II-CA Bahn 6:2 (0:1). Sibritia. Cheramlea-Bartocda 2:0 (1:0).

Dupeni. Ripensia-Minerul 9:2 (4:1). Cluj. Universtiatea-CA 3:3 (2:2). Braila. Franco-Romana-JSEW 3:2 (2:1). Spiele um den Koster-Pokal in Timisoara: Fratelia-Sag 0:0. Jungmannschaften 4. Bez.—1. Bez. 2:0 (2:0). Sag-Pecul-nou 1:1 (1:1). 4. Bez.—Fratelia 4:0 (1:0). Pecul-nou—4. Bez. 1:0 (0:0). Pecul-nou—1. Bez. 1:0 (0:0). 1. Bez.—Fratelia 0:0. 4. Bez.—Sag 3:3 (3:2). Pecul-nou—Fratelia 2:0 (2:0). Sag—1. Bez. 0:0. Pokalsieger ist demnach Sportverein Pecul-nou. Traunau. Traunauer Sportverein-Siebenauer Sportverein 4:2 (2:1). Budapest. Stallen-Ungarn 2:1 (1:0). Wien. Austria-Herzogenberg 4:0 (1:0). Kapitz-Eristina 3:0 (3:0).

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil., fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Zeil. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Zeil. oder eine einseitige Zentimeterhöhe 20 Zeil.; im Tertial kostet der Quadratcentimeter 8 Zeil. und die einseitige Zentimeterhöhe 20 Zeil.

**Gebrauchte Massey-Harris-Mähmaschine,** 5 Schuh, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Josef Rauner, Sagul Nr. 23 (Sub. Krab).

**Agile Musikstunde,** die über einen großen Bekanntheitskreis verfügen, für Banater Ortschaften gesucht. Centrala, Krab, Bul. Regina Maria Nr. 10.

„**Albas Kochbuch**“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Krab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

**Salz!** Wollt ihr gute Weine kaufen? Sadelweiß, Rißling von 12—15 Mark und billig, gut bei den Weinbauern in Tomnatic (Sub. Timis-Corontal). Anfragen an Franz Wolf Nr. 788. 174

**Wahung Kapellmeister und Gesangsvereine!** 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Kraher Zeitung“.

**Mc. Cormick-Gardenshinder-Mähmaschinen,** allerneueste Modelle, zu allerbilligsten Preisen, auch benutzte Mc. Cormick- und Massey-Harris-Gardenshinder, sowie sämtliche Ersatzteile zu Mc. Cormick, Massey-Harris Johnson, Willwaules und Wood, zu haben bei: Peter Kapfäbter, Reparatur-Werkstätte, Krabul-nou. 619

**Gebrauchte Seidmähder zu kaufen gesucht.** Angebote sind mit Angabe des Preises und der Fabriknummer an Nikolaus Brudler, Crucent Nr. 192 (Sub. Krab), zu richten.

**Rothensvorschlüge u. Bohnhilfen für Baummeister, Zimmerleute, Tischler etc.** sind in großer Menge vorhanden, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 per Bogen zu haben in der Buchdruckerei der „Kraher Zeitung“.

**Billiges Darlehen auf Antabulation, Handelswechsel, für Bezahlung von Konventionsschulden, zu Bauzwecken und Immobilienkäufen auf 1—30-jährige Tilgung.** Darlehen bekommen auch Beamte und Pfandbesitzer. „Belgiana“ A.-G., Handelsinformation, Immobilienkauf- und Verkaufsabteilung, Timisoara I., Str. Eminescu 6.

**Weiß & Öbter empfiehlt:** Ersatzteile zu Mähmaschinen.

**Stemaschine, 17-reihig, Victoria-Drill,** in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen bei Franz Jud, Santa-Ana Nr. 470 (Sub. Krab).

Den besten **Kraher Gedruckt-, Rot- und Weißwein** kauft man, durch Ausschließung von Zwischenhändlern, am billigsten von Karl Witzirich, Weingarten-Großhändler, Ghioroc (Sub. Krab).

**Weges Konversationslexikon,** in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein), zum Preise von 200 per Band, zusammen 3200 Zeil., zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

**Mähmaschine, Walter Wood,** in gutem Zustande, zu verkaufen bei Paul Haib, Clogobai (Sub. Krab).

**Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten,** insbesondere über Feldrechnungen und Feldberechnung, gegen Voreinsendung von 20 Zeil. zu 20 Zeil. Porto, zu haben beim Verleger: Johann Schmidt, Sandra (Sub. Timis-Corontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

**Portstyre-Öber, 8 Monate alt,** mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Franz Bipl, Sabaren Nr. 130 (Sub. Krab).

**Harzer Kanarienvogel, fleißige Sänger,** von 20 aufwärts. Gute Zuchtweibchen 20 Zeil. Garantie für lebende Ankunft. Bei Anfragen Antwort nur gegen Rückporto. Züchterei König, Ocna Sibiului, Str. Bisericei 1.

**Wahung Passanten!** Schuldigkeiten in deutscher und rumänischer Sprache 100 Zeil. 20 Zeil., Rückporto 2 Zeil. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Kraher Zeitung“.

**Mäherinnen, wichtig für Mähmaschinenbetreiber,** Balgar, Brasov, Burgen-Gasse Nr. 4, gesucht.

## Singvögel machen das Spritzen der Obstbäume überflüssig

Der außerordentliche Nutzen, den die Singvögel der Landwirtschaft und dem Walde bringen, veranlaßt zu immer eingehenderen Studien und Versuchen. Auf einem Gutshof in Württemberg wurden 300 Nistkästen angebracht. Das Ergebnis war sehr lehrreich. Vor allem erwies sich, daß die Brutkästen einen doppelten Zweck erfüllten. Neben der Förderung der Singvögel konnte eine sehr wirksame direkte Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden.

Von den 300 Nistkästen wurden 114 von Sperlingen, 17 von Singvögeln, 19 von Hornissen und Wespen, 10 von Hummeln bezogen. Die schädlichen

Sperrlinge, Hornissen und Wespen wurden im Mai ausgenommen. Singvögel und Hummeln blieben unbelästigt. Da die Hornissen und Wespen der ganzen Umgebung sich in die Kästen gezogen hatten, entfiel der von ihnen in Weingärten und Obstanlagen verursachte Schaden gänzlich.

Die Zahl von 17 Singvögelbruten erwies sich als genügend für ein mittelgroßes Gut, denn der Erfolg war ein merkbares Abnehmen der Obstschädlinge, ja selbst der Bligtrankheiten, so daß keine Notwendigkeit zum Spritzen der Obstbäume bestand.

**Lechter Weinessig zu haben bei „Promontor“** Krab, Str. Cloaca No. 1 und Siskalen

**Qualitätsmöbel nur bei Siebold** Timisoara I., Piata Unirii

**Mit Garantie Chaiselongues (Schlafdivan)** von 500 Lei aufwärts; weitere Umarbeitung von Polster- und Federmatratzen zu billigen Preisen bei **WEISZ & KISS, Tapetierer, Arr.d., Str. Muresanu No. 2.**

**PFERDEGESCHIRRE,** Klettaschen, Sättel in großer Auswahl bei **V. JANCIC,** Klemermeister, Krab, Bul. Reg. Ferdinand No. 28. — Uebernehme Reparaturen und laufe auch gebrauchte Geschirre und Sättel.

**M. BUZAK & FULIA**  
**TIMISOARA II STR GLORIEI 11**  
Filiale Josefin. Piata Dragalina (Eingang Str. J. Văcărescu)

<b>Prachtzäune</b> 	<b>DACIA</b> 	<b>Metallmöbel</b> 
------------------------	------------------	------------------------

**Zaungeflechte**

**Grosses Warenlager — Katalog u. Preislisten gratis**

### Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanheften herausgegebene neue Bücher erschienen:

<b>„Stebe wandert übers Meer.“</b> Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, 20 Zeil.	<b>Wilhelmine Ende.</b> Eine ungetrübte Königin von Preußen, 20 Zeil.
<b>Der schwarze Freitag.</b> Schicksalroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, 20 Zeil.	<b>Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko</b> 20 Zeil.
<b>„Der Bär von Wilsch.“</b> Roman im Umfange von 192, 20 Zeil.	<b>Draga Maschins Weg zum serbischen Thron</b> 20 Zeil.
<b>„Der Mann in Weiß.“</b> Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, 20 Zeil.	Obige Bücher können durch die „Volkshilf“-Verleger in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zuzüglich 5 Zeil. Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Krab, Piata Plezenei No. 2, bestellt werden.
<b>„Der Goldmensch.“</b> Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a 20 Zeil., 20 Zeil.	

**KOHNEI** **EBERHARDT!**

### Hack- und Häufelgeräte

sowie Milchseparatoren und Mähmaschinenbestandteile in großer Auswahl.

**QUALITÄT!** **QUALITÄT!**

**Weiss & Göttes** Maschinenniederlage,  
Timisoara IV., Str. Bratianu 30. — Telefon: 21—32.



### Briefkasten

„Lannennadeln“, bei einigen nordischen Völkern ist es üblich, aus Lannennadeln eine Abkochung zu bereiten, die als Getränk genossen wird. In diesem „Lan“ hat man nun ein großes Quantum von Vitamin C gefunden. Damit ist erwiesen, daß sich die Menschen instinktiv alle Weidnährstoffe zu verschaffen wissen — auch in Gegenden, wo die Ernährung zeitweise einseitig sein muß — ehe die Wissenschaft den Wert dieser Nahrungstoffe erkannte.

**Adam F., Guttentbrunn.** Laut dem Arbeitergesetz haben auch Lehrlinge alljährlich das Recht auf 14 Tage Urlaub. Bei Angestellten ist die Urlaubszeit folgende: zwischen 1—3 Jahre Dienstzeit 7 Tage, zwischen 3—5 Jahren 10 Tage, zwischen 5—10 Jahren 14 Tage. — Bei Beamten: zwischen 1—3 Jahren 10 Tage, zwischen 3—5 Jahren 14 Tage, zwischen 5—10 Jahren 21 Tage und darüber für jedes Jahr einen Tag.



### Lustige Ecke

**Ein chies Herr.**  
„Ich bedaure sehr, ich kann Ihnen nichts borgen! Ich muß mich um meine armen Eltern kümmern!“  
„Ihre Eltern sagen doch, daß Sie Ihnen nicht einen Pfennig geben!“  
„Sehen Sie! Wenn ich nicht einmal meinen armen Eltern was gebe, werde ich Ihnen noch weniger was geben!“

**Bei geantwortet.**  
„Welcher Monat hat 28 Tage?“ fragt der Lehrer.  
„Jeder!“ antwortet der kleine Peter.

**Erklärung.**  
Sagt: „Sagen Sie mal, Kellner, warum ist der Wein so trüb?“  
Kellner: „Das ist ein Irrtum, mein Herr. Der Wein ist nicht trüb, sondern die Flasche ist nicht sauber gewaschen.“

**Der Gewissensbiss.**  
Der Pfarrer vom Dorfe verfluchte den Regen, daß ihm in einer Versammlung sein Regenschirm gestohlen worden sei. Er kenne aber den Täter und werde am nächsten Sonntag der Gemeinde dessen Namen mitteilen, wenn er nicht in derselben Nacht noch den Schirm über die Mauer in den Pfarrgarten werfen werde. Am nächsten Morgen lagen in des Pfarrers Garten — 1/ Regenschirme . . .

**Woh!**  
„Reumann, denk dir nur mein Wech! Den Grün, dem ich 10.000 Zeil schuldet, hat der Schlag getroffen!“  
„Das heißt du Wech?“  
„Aber ich hab' sie ihm noch vorher bezahlt!“

**Freundschaft durch Freundschaft vergolten.**  
Ein englischer General nahm ein paar müde Wanderer an der Sandstraße zur Mitfahrt in sein Auto. Gefragt, woher sie kämen, erzählten sie, sie seien eben aus dem Gefängnis entlassen, wo sie wegen Taschendiebstahls eine Weile zugebracht hätten. „Aber“, sagte der eine hinzu: „Ergellens haben nichts von uns frachten!“ Der General mußte einen ziemlich langen Umweg machen und fuhr so rasch, daß er von einem Polizisten angehalten und wegen Schnellfahrens aufgegriffen wurde. „Das habe ich nun für meine Gutmütigkeit!“ sagte er nachher zu den beiden Mitfahrern. „Machen Sie sich keine Sorgen, Ergellens, Sie brauchen keine Strafe zahlen“, sagte der eine, „ich hab' das Notizbuch von dem Schutzmännchen noch rechtzeitig gestohlen und hier in meiner Tasche!“